

Evangelische Kirchengemeinde Obertshausen



Gemeindebrief

Ausgabe 3-2026 · Juni bis August



www.waldkirche-obertshausen.de



Sommer - Urlaub - Glauben?

Unterwegs mit Gott



Pfr. Michael Zlamal

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeinde,

der Sommer lädt uns ein,
aufzubrechen.

Die Tage werden länger,
die Sehnsucht nach Weite
wächst, und viele von uns
planen Reisen – ans Meer,
in die Berge oder zu neuen,
unbekannten Orten. Es ist eine Zeit des
Unterwegsseins, des Entdeckens und des
Durchatmens. Doch bei aller äußeren
Bewegung stellt sich eine tiefere Frage: Was
bewegt sich eigentlich in unserem Inneren?
Denn so wertvoll Erholung und Abstand
vom Alltag sind – die wahre Veränderung
geschieht nicht durch Ortswechsel, sondern

durch das, was Gott in unseren Herzen
wirkt. Wir können die schönsten Orte
dieser Welt sehen und dennoch innerlich
leer bleiben. Umgekehrt kann selbst eine
einfache Zeit zu Hause zu einem Ort tiefer
Erneuerung werden, wenn wir Jesus Raum
geben, in uns zu wirken.

**„Darum: Ist jemand in Christus, so
ist er eine neue Kreatur; das Alte ist
vergangen, siehe, Neues ist geworden.“
(2 Korinther 5,17)**

Diese Worte sind mehr als nur ein schöner
Gedanke – sie sind eine kraftvolle Realität
für jeden, der an Jesus Christus glaubt. In
ihm beginnt ein neues Leben. Nicht erst
irgendwann, sondern jetzt. Nicht abhängig
davon, wo wir sind, sondern davon, wem
wir vertrauen.



Inhalt

Augenblick

Andacht 2-3

Einblick

Was mich bewegt 4
 Visionsabend und Sprachcafé 5
 Glaube persönlich erfahren 6
 Christsein praktisch leben 7
 Übersicht Hauskreise 8-9
 Neuer Geschirrspüler fürs Lädchen 10
 Impulse vom Willow-Kongress 12-13
 Musikalische Abendandachten 14
 Gospel-Workshop 15

Überblick

Freud und Leid 17
 Gottesdienste 18
 Veranstaltungen 19

Blick in die Mission

Ein Tag, der Mut macht 20-21
 Smiling Coast of Africa 22

Rückblick

Ein Hauskreis feiert Geburtstag 24-25
 Lesung mit Britta Laubvogel 26-27
 Schokolade auf die faire Art 28-29
 Gemeindefreizeit in Braunfels 30-31
 Gemeinsam unterwegs 32
 Wider die Endlichkeit 33

Ausblick

Seelsorge-Workshop 34

Impressum & Ansprechpartner 16

Vielleicht ist dieser Sommer genau die richtige Zeit, um in sich zu gehen und sich neu auf diese Wahrheit auszurichten. Während wir unsere Reisen planen, könnten wir uns fragen: Wo möchte Gott mich innerlich verändern? Welche alten Gedanken, Gewohnheiten oder auch Sorgen und Ängste darf ich bei ihm ablegen? Und wo möchte sein Wort mein Denken erneuern?

Das Wort Gottes hat die Kraft, uns zu verändern – von innen heraus. Es richtet unseren Blick neu aus, schenkt Hoffnung, wo wir festgefahren sind, und bringt Licht in Bereiche unseres Lebens, die wir vielleicht selbst kaum wahrnehmen. Wenn wir ihm Raum geben, wird unser Herz nicht einfach nur beruhigt, sondern wirklich verwandelt. Gerade unterwegs – fern vom gewohnten Rhythmus – entstehen oft besondere Momente: Zeit zum Nachdenken, Zeit zum Hören, Zeit zum Beten. Vielleicht wird aus einem Spaziergang ein Gespräch mit Gott. Vielleicht wird aus einem stillen Moment ein neuer Anfang. Gott nutzt genau solche Zeiten, um uns neu zu begegnen und uns tiefer in seine Gegenwart zu ziehen.

Und so wünsche ich Ihnen/euch nicht nur erholsame Ferien oder spannende Reisen, sondern vor allem eine Zeit geistlicher Erneuerung. Ein Sommer mehr als nur eine Pause vom Alltag – eine Zeit, in der Gott verändert, stärkt und neu ausrichtet.

Ihr/Euer Pfarrer



Was mich bewegt

Schöne Momente in Gemeinschaft



Parham Kamooshi

Liebe Freunde, wie ihr wisst, haben wir in unserer Gemeinde den „Tag der Gemeinschaft“ gestartet. Ich möchte gern ein paar Gedanken dazu mit euch teilen.

Die Idee dazu entstand zum ersten Mal in einem Hauskreis. Wir haben darüber gesprochen, wie wir

mehr Gemeinschaft in unserer Gemeinde leben können, und so sind wir auf diese Idee gekommen. Eines der Mitglieder erwähnte, dass solche Aktivitäten auch in anderen Gemeinden stattfinden, und wir fanden es schön, ebenfalls diese gute Initiative für unsere Gemeinde umzusetzen.

Wir leben in einer Welt, in der wir trotz räumlicher Nähe manchmal mehr Ermutigung brauchen, um einander besser kennenzulernen. Außerdem haben wir das Bedürfnis nach Freude, nicht nur mit unseren Freunden, sondern auch mit unseren Bekannten.

Auch ich selbst fühle mich oft einsam, und im Grunde war der Beginn dieser Initiative auch für mich eine neue Erfahrung.

Im Alten Testament war Gemeinschaft und gemeinsames soziales Leben unter den Juden verbreitet sowohl in den Familien als auch unter den Gläubigen. Auch in antiken Zivilisationen wie im alten Persien war dies üblich; dort gab es nicht nur jährliche sondern auch monatliche Feste. Was wir heute in der modernen Welt brauchen, sind bessere und stärkere soziale Beziehungen und wie schön ist es, wenn wir diese Gemeinschaft besonders unter Gläubigen

und innerhalb unserer eigenen Gemeinde leben können.

Der erste „Tag der Gemeinschaft“ in unserer Gemeinde wurde durch die Zusammenarbeit von vier Personen organisiert. Er beinhaltete ein gemeinsames Mittagessen und Nachtschicht für alle Gemeindemitglieder sowie Sport und verschiedene Spiele.

Nach dem ersten „Tag der Gemeinschaft“ kamen einige auf mich zu und bedankten sich für diese Idee. Eine Person sagte mir, dass sie schon seit Jahren in diese Gemeinde kommt, aber viele Menschen noch nicht richtig kannte und dass sie an diesem Tag die Gelegenheit hatte, verschiedene Menschen besser kennenzulernen. Diese Worte haben uns viel Mut gemacht, dieses Projekt weiterzuführen.

Im weiteren Verlauf dieses Projekts habe ich noch weitere Ideen bekommen, um diese Gemeinschaft unter den Gläubigen zu stärken, zum Beispiel die monatliche Durchführung des „Tags der Gemeinschaft“ in der Gemeinde oder auch die Einladung anderer Gemeinden.

Für diese Ideen brauchen wir jedoch auch mehr Mitglieder in unserer Gruppe sowie eure Gebete. Ich bin sehr dankbar, dass wir bereits mehr Menschen in dieser Gruppe haben und dass es in unserer Gemeinde so viele gibt, die dieses Projekt unterstützen. Wir würden uns sehr freuen, noch mehr Personen in unserem Vorbereitungsteam zu haben, damit wir die Aufgaben besser organisieren können und, wenn möglich, den „Tag der Gemeinschaft“ jeden Monat durchführen zu können.

Seid herzlich eingeladen, Teil davon zu sein. Sprecht mich gerne an!

Visionsabend und Sprachcafé

Für alle, die ein Herz für Mission haben

Gott zieht weiterhin Muslime an sein Herz. In den letzten zwei Jahrzehnten sind weltweit mehr Muslime in die Nachfolge Jesu getreten als in der ganzen Geschichte zusammen. Man schätzt, dass in Offenbach etwa 20 % Muslime leben; bei den unter 6-Jährigen liegt der Anteil wesentlich höher. Der Trend ist ansteigend, da Muslime mehr Kinder bekommen als Deutsche. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, ist es möglich, dass innerhalb einer Generation Muslime zur Mehrheit werden. In Offenbach liegt der Bevölkerungsanteil der Menschen mit Migrationshintergrund aktuell bei 67,14 %.

Ein großer Teil der in Offenbach lebenden Nicht-Deutschen kommt aus Ländern mit muslimischem Hintergrund. Wir sehen dies jedoch nicht als eine Bedrohung, sondern als eine von Gott geschickte Gelegenheit. Gott traut es den deutschen Christen zu, Muslimen die Gute Nachricht zu bezeugen. Denn viele von ihnen sind auf der Suche nach Frieden, Hoffnung und Wahrheit. Das wollen wir nicht ignorieren und haben einen missionarischen Dienst gestartet, um offenen Muslimen eine Gelegenheit zu geben, das Evangelium von Jesus Christus zu hören.

Anfang Mai 2026 haben wir ein Sprachcafé eröffnet, in dem das Angebot aus drei Teilen besteht:

1. Begegnungszeit (in guter Atmosphäre Beziehung knüpfen),
2. Deutsch sprechen üben (Angst verlieren, Selbstbewusstsein stärken)
3. Prophetengeschichten (einen kurzen Text aus der Bibel verstehen)

Unser Ziel ist es, praktisch zu dienen und Nächstenliebe zu leben. Wir wollen den Menschen eine echte Gelegenheit geben, das Evangelium zu hören. Viele Muslime haben wegen ihrer Kultur, ihrer Religion und wegen der Sprachbarrieren kaum Gelegenheit, das Evangelium zu hören und zu verstehen.

Wir möchten suchende Muslime finden, die gern davon hören möchten. Das können wir jedoch nicht allein schaffen, sondern brauchen Partner, die mit uns gemeinsam für diese Vision beten, mitarbeiten und auch finanziell bewusst in das Reich Gottes investieren.

Deshalb laden wir herzlich ein zum Visionsabend in der Waldkirche (großer Saal) am 9. Juni 2026, um 19:00 Uhr. Für einen Abendsnack ist gesorgt. Komm und lass dich anstecken, wie du mit Gott zusammenarbeiten kannst!



Glaube persönlich erfahren

Spannender Austausch dank Altersunterschied



Bianca Kratz

Ich habe aufgrund persönlicher Umstände im Frühjahr 2025 den Weg in die Waldkirche gefunden. Nach mehreren Gesprächen mit Pfarrerin Kornelia Kachunga und Gemeindemitgliedern hat sich mein Glaube gefestigt und ich hatte schon länger den Wunsch mich intensiver mit

der Heiligen Schrift zu beschäftigen.

Allerdings fiel es mir schwer, einzusteigen und das Wort Gottes zu verstehen. Es kamen immer wieder Fragen und Zweifel in mir auf, die ich selbst nicht beantworten konnte. Nachdem im Dezember angekündigt wurde, dass im Januar wieder der Glaubenskurs „Tor zur Bibel“ stattfindet, habe ich mich direkt angemeldet.

Meine Intention war, eine Anleitung zu erhalten, wie ich die Bibel richtig lese bzw. an welcher Stelle ich anfangen muss, um die Zusammenhänge zu verstehen, Antworten auf meine Fragen zu erhalten und meine Zweifel zu besprechen.

Vor dem ersten Treffen war ich sehr nervös. Durch den offenen und warmherzigen Empfang verflieg das Gefühl jedoch schnell. Insbesondere die Erklärung zu Beginn, dass alles, was im Kurs gesagt wird auch im Kurs bleibt und nicht nach außen getragen wird, hat mir geholfen mich darauf einzulassen.

Zu Beginn jedes Thementages wurden wir begrüßt, dann folgte ein musikalischer Impuls und anschließend ein Vortrag zu dem Thema, welches an dem jeweiligen Tag geplant war. Im Anschluss gingen wir

in Kleingruppen in einen anderen Raum und sprachen über unsere Gedanken zum Thema. Zum Ende der Veranstaltung haben wir jedes Mal gemeinsam gebetet und gesungen.

Unsere Gruppe bestand aus mehreren älteren Gemeindemitgliedern und mir als jüngste Teilnehmerin. Zunächst hatte ich Sorge, dass ich nicht in die Gruppe passe, weil die anderen Gruppenmitglieder alle mindestens 30 Jahre älter als ich waren. Allerdings zeigte sich schnell, dass Alter nichts damit zu tun hat, wie viel Erfahrung man mit Gott und der Heiligen Schrift hat und das man dennoch Zweifel und Fragen haben kann.

Insbesondere der aktive Austausch über kritische Denkweisen und die Beantwortung von Fragen ist mir positiv in Erinnerung geblieben. Wir haben, gerade aufgrund der hohen Altersspanne, voneinander profitiert und gelernt. Die Anleitung durch Walter und Angelika, unsere Gruppenleiter, war durchweg wertschätzend und positiv. Ich habe gelernt, dass Zweifel und Fragen durchaus gewünscht und nachvollziehbar sind und keine Sünde oder Abkehr von Gott darstellen.

Mir persönlich hat der Kurs geholfen offene Fragen und Zweifel zu klären und richtig einzuordnen. Ich habe mich im Anschluss an den Kurs mit Gemeindemitgliedern in Verbindung gesetzt, die einen Hauskreis anbieten und suche nun aktiv nach Anschluss.

Christsein praktisch leben

Hauskreis: Der Ort, an dem dein Glaube eine persönliche Note erhält

Ungefähr 160 Menschen treffen sich aktuell mehr oder weniger regelmäßig in einem oder gar mehreren der 23 Hauskreise unserer Gemeinde. Vielleicht ist es auch gerade schon wieder einer mehr oder weniger, wer weiß das schon? Es ist ein sehr dynamischer Prozess.

Auch wenn unserer Mitgliederzahlen schrumpfen, wie überall, wir sind eine lebendige Gemeinde mit richtig vielen Angeboten und noch mehr Menschen, die diese besuchen oder sich gar dafür engagieren. Auch unsere Gottesdienste sind gut besucht.

Wer aber würde bei diesem bunten Treiben merken, wenn es Dir nicht gut geht? Wer begleitet Dich ganz nah durch Freud und Leid? Wo kannst Du existenzielle Glaubens- und Lebensfragen ansprechen? Wer betet für Dich, nicht nur ganz allgemein, sondern für Deine konkreten Anliegen? Ja, wer fragt eigentlich nach Dir?

Hauskreise wollen Orte sein, die diesen Bedürfnissen dienen. Sie folgen dabei dem Vorbild der ersten Gemeinden. Von diesen wird erzählt, dass sie sich regelmäßig trafen, Abendmahl feierten, mit Gott ins Gespräch kamen und darüber nachdachten, wie sie das in ihr Leben umsetzen könnten, was

ihnen von Jesus überliefert wurde. Dazu luden sie Menschen ein, die diesen Jesus noch nicht kannten und unterstützen Menschen, die das auch in größeren Entfernungen taten. Austauschen, Feiern und Teilen gehörte immer dazu. Wir pflegen diese Tradition auch. Es gibt unterschiedliche Schwerpunkte, Gruppengrößen, Altersstrukturen, Versammlungsintervalle und -orte, aber eines ist allen Kreisen gemein: Jesus ist der Mittelpunkt und der Einzelne ist wichtig. Bei manchen Kreisen funktioniert das schon Jahrzehnte, andere haben sich ganz neu zusammengefunden und machen erste zaghafte Schritte. Wieder andere, sogenannte Projekthauskreise, bilden sich für einen festgesetzten Zeitraum zu einem bestimmten Thema. Eine ganze Reihe von Kreisen würde sich über weitere Mitglieder freuen. Der Versuch, im Folgenden eine Aufstellung zu versuchen, wird Lücken lassen. Gerne bin ich aber bereit, zu vermitteln. Schreibt mir unter c.seger@gmx.de oder am Handy über 0176-506 741 06.



Corinna Seger

**Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch
in eurem irdischen Leib!**

Monatsspruch Juni
Hebräer 13,3

Übersicht einiger Hauskreise

Welcher passt zu dir?

Gemeinsamkeit ist wichtig. Daher ist es toll, dass wir in der Waldkirche über so viele Hauskreise verfügen. Hier eine erste Aufstellung unseres Angebotes:

Montag:

Astrid Müller
wöchentlich 19:30 h
Gemeindehaus o. Unterwegs
Austausch, Gebet

Stefanie Bromsdorf
einmal im Monat, meist montags
Privat
Frauen /Lobpreis, hörendes

Dienstag:

A. Paul, / O.Müller
wöchentlich 20.00 h
Gemeindehaus
Männer 50 + / von allem

Ehepaar Lutz-Berl
14täglich 19:30 h
Privat
Lobpreis, Gebet füreinander

Anne Rohwer
1. Dienstag im Monat
Gemeindehaus
Frauen /Lebens-und Glaubens-

Mittwoch:

Ehepaar Thomas
wöchentlich 16:00 h
Gemeindehaus
65 + variierende Themen

Tim Kachel
wöchentlich 19:00 h
Gemeindehaus
Jungmännerhauskreis mit



Reinschnuppern verpflichtet nicht! Dabei sein, Gemeinschaft erleben und Glauben entdecken, vertiefen bringt Dir/Ihnen und anderen viel!

Donnerstag:

Alexandra Bloch wöchentlich 19:00 h	Privat Austausch, Gebet füreinander, Bibelthema
Ehepaar Lotz 14täglich 15:00 h	Privat Bibellese
E. Wöllstein / M. Zimmermann 14täglich 19:30 h	Gemeindehaus Austausch, Gebet füreinander, Bibellese

Freitag:

Karsten Wendt wöchentlich 2 Stunden	Privat Lobpreis, Bibellese,
Ehepaar Polenske 14täglich	Privat im Wechsel Austausch, Gebet füreinander, Bibellese
Ehepaar Kümmling 14täglich 19:30 h	Privat Lobpreis, Austausch, Gebet füreinander, Bibellese

Samstag:

Astrid Müller 14täglich 10:00 h	Gemeindehaus Bibelstudium
------------------------------------	------------------------------

Kontaktaufnahme zu einem Hauskreis oder für nähere Informationen, können Sie unsere Gemeindepädagogin Corinna Seger telefonisch unter 017650674106 oder per E-Mail an corinna.seger@waldkirche-obertshausen.de kontaktieren. Oder einfach sonntags nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus vorbeischaun.

Reibungslos und hygienisch rein Neuer Geschirrspüler für das „Lädchen“



Pfrn. Kornelia Kachunga

Es ist sicherlich den meisten Obertshäusern bekannt, dass unsere Kirchengemeinde schon über 50 Jahre missionarische Aktivitäten weltweit mit Gebet und Finanzen unterstützt. Weniger bekannt ist vielleicht, dass wir uns auch vor Ort für die Unterstützung diakonischer und sozialer

Projekte bemühen. So ist unsere Kirchengemeinde nicht nur Kooperationspartner in der ökumenischen Trauerinitiative, sondern auch Kooperationspartner bei der Initiative des Lädchens in der Friedensstr.26 in Hausen.

Das Lädchen ist eine Einrichtung, die im Jahr 2022 aus der „Oase“ heraus entstanden ist, also ein Anlaufort für bedürftige Menschen aus unserer Kommune. Für wenig Geld können dort alle einkaufen, die knapp bei Kasse sind und die O-Card besitzen. Diese erwirbt man über die Servicestelle Soziale Dienste im Rathaus in der Beethovenstraße 2. Das Lädchen hat an allen Werktagen geöffnet und bietet auch weitere Aktionen und Veranstaltungen an wie z.B. den „Adventszauber“ oder das interkulturelle Frühstück am Samstag.

Bei einem Mitarbeitertreffen der rund 90 ehrenamtlich Mitarbeitenden im Gemeindehaus der Waldkirche im Herbst 2025 wurde viel Wertschätzung ausgedrückt, aber es kamen auch Knackpunkte zur Sprache. Ein Problem stellte z.B. die mangelnde Hygiene bei den Kisten dar, in denen viele Lebensmittel transportiert werden. Die Kisten waren einfach

zu groß für den existierenden Geschirrspüler. Also beschloss das Leitungsteam der Initiative, einen neuen Industriegeschirrspüler anzuschaffen, in den auch die Kisten hineinpassen und gesäubert werden können. Ich habe mich dann bei uns im Kirchenvorstand und bei der Stiftung erkundigt, ob wir diesen Geschirrspüler nicht spenden können. Gesagt – getan! Seit einigen Monaten ist nun die mangelnde Hygiene kein Thema mehr und der Ablauf funktioniert reibungslos.

Wer Interesse hat, beim Lädchen mitzuarbeiten, kann gerne eine Mail an machmit@drkhausen.de schicken.



Foto: Philipp Jakob/Caritas international


Diakonie
 Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

Krieg im Sudan

Die Menschen leiden unter Gewalt und Hunger.
Sie brauchen unsere Unterstützung.

Ihre Spende hilft!

www.vergessene-katastrophen.de

100 LIEBEVOLLE BOTSCHAFTEN VON GOTT

Dieses liebevoll gestaltete Andachtsbuch ist wie eine tägliche Umarmung für deine Seele. Die kurzen, berührenden Texte sind aus der Perspektive von Jesus geschrieben – so, als würde er direkt mit dir sprechen. Ein Buch wie ein Lichtstrahl – warm, stärkend und voller Hoffnung.

MariLee Parrish

Du bist wunderbar & stark

Paperback | 208 Seiten | 13,5 x 21,5 cm

ISBN 9783986951887

17,00 Euro



„Rooted“- Verwurzelt Inspirierende Impulse vom Willow-Creek-Kongress



Elke Gamer-Dölker

So lautete der Titel des diesjährigen Willow-Creek-Kongress, der vom 12.02.-14.02. in Dortmund stattfand. Gespannt auf die Impulse für uns persönlich und für die Gemeindegemeinschaft, aber auch in Vorfreude auf Gebets- und Lobpreiszeiten mit 6000 anderen Christen aus den unterschiedlichsten Kirchen haben wir uns mit rund 20 Personen von der Waldkirche aus auf den Weg gemacht.

Im Vorfeld hatte Mareike Bleisinger sich um Anmeldung und Platzreservierung in der Halle gekümmert, eine gute Unterkunft gesucht und Tische für abends in verschiedenen Lokalen gebucht. Danke für den – nicht gerade stressfreien - Einsatz!

Die Vorträge hatten vor allem die sich verändernde kirchliche Situation in Deutschland im Fokus.

„Das eigentliche Problem ist nicht der Wandel, sondern wie wir damit umgehen.“ so Markus Weimer in seinem Vortrag „Verwurzelt in der Gemeindegemeinschaft“. Der zentrale Punkt für ihn ist die „Quellgemeinde“, die in Gott verwurzelt ist, aus seiner Quelle ihre Kraft bezieht. Im Vertrauen auf Gott könne neues Denken entstehen, neue Wege der Verkündigung z.B. auch mit den Möglichkeiten neuer Medien beschränkt werden. Hier berichteten christliche Influencer wie Merle Schoon und Sebastian Steinbach von ihren Erfahrungen. Tim Bolsinger ermutigte zu „Verwurzelt leiten in unbekanntem Terrain“. Eine gute Leiterschaft sollte seiner Meinung nach eine Gemeinschaft zu Veränderungen ermutigen.



Aber auch persönliche Themen wie „Verwurzelt im ewigen Leben“ von Jörg Ahlbrecht und „Verwurzelt in der eigenen Seele“ von Mindy Caliguire gaben wichtige Gedankenanstöße. Abends beim leckeren Abendessen wurden in den Gesprächen noch der ein oder andere Punkt, der bewegt hatte, diskutiert. Am Samstag ging der Kongress mit dem Thema „Verwurzelt, um zu multiplizieren“ von Dave Ferguson zu Ende. Wenn wir uns durch Gott füllen lassen, wird Gott uns mit ihm Verantwortung tragen lassen. So können wir Menschen begleiten, neue Entwicklungen anstoßen, so Ferguson. Mit vollem Kopf und neuer Motivation ging es wieder zurück nach Obertshausen. Es ist jedes Mal aufs Neue eine große Bereicherung, „bei Willow“ gewesen zu sein und es wäre toll, wenn in zwei Jahren eine noch größere Gruppe aus unserer Gemeinde mitfahren würde!



**Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie ein
nie versiegender Bach.**

Monatsspruch Juli
Amos 5,24



Schlosskirche Philippseich 2026

Kirche im Evangelischen
Dekanat Dreieich-Rodgau



Musikalische Abendandachten

**von 18. April
bis 26. September
immer samstags
um 18 Uhr**



**in der Schlosskirche Philippseich
Philippseicher Straße
63303 Dreieich-Götzenhain**



Evangelische
Burgkirchengemeinde
Dreieichenhain

www.ev-dekanat-dreieich-rodgau.de/philippseich

Gospel WORKSHOP

22. und 23. August 2026

ORT:

Gemeindehaus der
Friedensgemeinde

Mühlheim / Büttnerstr. 26

ZEITEN:

Samstag, 22. August 2026

🕒 10:00 - 16:30 Uhr

Sonntag, 23. August 2026

🕒 9:00 - 10:30 Uhr

★ 11:00 Uhr
Gottesdienst mit Auftritt



Für Verpflegung
ist gesorgt.



Teilnahmebeitrag:

10 EUR

Gemeinsam singen. Glauben leben. Freude teilen.

Sei dabei und erlebe Gospel, der Herzen bewegt! ❤️

Ihre Ansprechpartner

Gemeindebüro – (Tel.: 06104 41059)

Bettina Anton und Vroni Wisotzke

Schönbornstraße 42, Obertshausen

Öffnungszeiten: Di und Do: 10.00 – 12.00, Mi 16.00 – 18.30 Uhr

info@waldkirche-obertshausen.de



Pfarramt Hausen – Pfarrer Michael Zlamal (Tel.: 06104 41537)

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Im Hasenwinkel 4, Obertshausen

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung, außer montags.

pfarramt.hausen@waldkirche-obertshausen.de

Pfarramt Obertshausen – Pfarrerin Kornelia Kachunga (Tel.: 06104 41561)

Theodor-Körner-Str. 10, Obertshausen

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung, außer montags.

pfarramt.obertshausen@waldkirche-obertshausen.de



Leiter Jugend und junge Erwachsene

Florian Duchardt (Tel.: 0171 1262673)

florian.duchardt@gmail.com

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands

Armin Paul (Tel.: 06104 41803)

armin.paul@ekhn.de



Gemeindepädagogin – Corinna Seger (Tel.: 069 8484 9349)

corinna.seger@waldkirche-obertshausen.de

Impressum

Herausgeber	Ev. Kirchengemeinde Obertshausen, der Kirchenvorstand Schönbornstr. 42, 63179 Obertshausen
Redaktion:	Pfarrerin Kornelia Kachunga (verantwortlich), Pfarrer Michael Zlamal, Elke Bonitz, Udo Fitzke, Tobias Strojek-Kurz
Erscheinungsweise:	vierteljährlich, kostenfrei an alle evangelischen Haushalte in Obertshausen
Auflage:	2.750 Exemplare
Bildnachweis:	alle nicht bezeichneten Fotos sind Privateigentum
Druck:	»GemeindebriefDruckerei« www.gemeindebriefdruckerei.de
Wir freuen uns über Beiträge und Feedback unserer Leser, schreiben Sie an:	redaktion@waldkirche-obertshausen.de
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge nötigenfalls zu bearbeiten.	

Redaktionsschluss Heft 4/2026 (September bis November): 24.07.2026

***Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen)
sind nur in der Print-Ausgabe enthalten.***



Pixabay.com



Foto von Mary Ray auf Unsplash

Gottesdienste

Waldkirche				Haus Jona	
JUNI					
So.	7.	10.00 Uhr	mit Abendmahl		
Mi.	10.	15.00 Uhr	Orgelgottesdienst		
So.	14.	10.00 Uhr			
So.	21.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Gemeindefest	So.	21. 15.30 Uhr mit Abendmahl
So.	28.	10.00 Uhr	im Anschluss Taufen		
JULI					
So.	5.	10.00 Uhr	mit Abendmahl		
Mi.	8.	15.00 Uhr	Orgelgottesdienst		
So.	12.	10.00 Uhr			
So.	19.	10.00 Uhr		So.	19. 15.30 Uhr mit Abendmahl
So.	26.	10.00 Uhr	im Anschluss Taufen		
AUGUST					
So.	2.	10.00 Uhr	mit Abendmahl		
So.	9.	10.00 Uhr			
Mo.	10.	17.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst		
Mi.	12.	15.00 Uhr	Orgelgottesdienst		
So.	16.	10.00 Uhr		So.	16. 15.30 Uhr mit Abendmahl
So.	23.	10.00 Uhr			
So.	30.	10.00 Uhr	Orgelgottesdienst im Anschluss Taufen		



Parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen trifft die Kinderkirche sich jeden Sonntag um 10.00 Uhr mit allen Kindern von 3 bis 13 Jahren (altersgerecht in zwei Gruppen) im Gemeindehaus, um dort miteinander zu singen, zu spielen, zu malen, zu basteln und spannende Geschichten aus der Bibel zu hören. Wir wollen etwas über Gott und Jesus erfahren und was das mit unserem Leben zu tun hat. Egal, ob du ein Kindergarten- oder ein Schulkind bist, ob du gerne allein kommst oder lieber mit einem Elternteil – jedes Kind ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf dich!

Fragen? Schreib uns: kinderkirche@waldkirche-obertshausen.de

Die Kinderkirche bietet in den Sommerferien ein gemeinsames Programm für Minis und Kids parallel zum Gottesdienst an.

Veranstaltungen

Zeit		Art	
JUNI			
Di.	2.	19.00 Uhr	Infoabend für den neuen Konfijahrgang in der Waldkirche
Mi.-Di.	3.-23.	(3 Wochen)	Stadtradeln im Team „Evangelische Waldkirche“
Di.	9.	19.00 Uhr	Visionsabend von Ehepaar Cho (s. Seite 5)
Do.	11.	16.30 Uhr	Erster Konfirmandenunterricht
Sa.	13.	13.15 Uhr	Gemeinsam unterwegs sein - Plus: Ausflug in den Wissenschaftsgarten der Uni Frankfurt
Do.	18.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Sa.	20.	ab 14 Uhr	Fahrradtour im Nachbarschaftsraum
So.	21.	ab 11.30 Uhr 17.00 Uhr	Gemeindefest (s. Rückinnenseite) Gospelkonzert zum Abschluss
Do.	25.	16.30 Uhr	Letzter Konfirmandenunterricht vor den Ferien
JULI			
Do.	2.	20.00 Uhr	Start Sommerbibelschule (s. Rückseite)
Mo.	6.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Do.	9.	20.00 Uhr	Sommerbibelschule
Do.	16.	20.00 Uhr	Sommerbibelschule
Do.	23.	20.00 Uhr	Sommerbibelschule
Di.	28.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Do.	30.	20.00 Uhr	Sommerbibelschule
AUGUST			
Do.	6.	20.00 Uhr	Ende Sommerbibelschule
So.	9.	ab 10 Uhr	Tag der Gemeinschaft: Familiengottesdienst mit Segnung aller Schulkinder, anschl. gemeinsames Mittagessen und Zeit für Sport, Spiel und Kreatives
Mi.	19.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung

Hinweis: Vom 10.08.-30.08. hat Pfr. Michael Zlamal Urlaub.
Pfrn. Kachunga übernimmt seine Vertretung.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Ein Tag, der Mut macht – und verbindet

Der erste Familien-Mutmach-Tag in Tansania



Ehepaar Frész

Im Rahmen unserer Weihnachtsspendenaktion 2025 durften wir gleich zwei Herzensprojekte unterstützen: Zum einen die Arbeit von Laura und Jan Single mit Mizizi Afrika, einer Organisation, die christliche Projekte in Ostafrika fördert, zum anderen die Ausstattung einer Küche für „Jugend mit einer Mission“ in Hainichen – ein Projekt, das unsere langjährigen Missionare Angela und Andreas Frész initiiert haben.

Was uns dabei besonders bewegt, ist zu sehen, wie unsere internationale Arbeit immer wieder Menschen und Initiativen miteinander verbindet. So entstand die Idee zu etwas Neuem: Gemeinsam – Angela und Andreas, Laura und weitere Unterstützer – reisten wir nach Tansania, um dort einen Familien-Mutmachtag zu gestalten. Der erste seiner Art im Projekt in einem Dorf, in dem Massai leben.

Es war noch früh am Morgen, als wir uns auf den Weg machten. Die Straßen

waren kaum wiederzuerkennen – in der Nacht hatte es in Strömen geregnet, Wege standen unter Wasser, und vor uns lag eine Fahrt ins Ungewisse. Mit dem Allradauto ging es hinaus Richtung Steppe in Nordtansania. Ob wir es rechtzeitig schaffen würden? Ob die Familien kommen würden? Vieles war offen – und doch spürten wir: Dieser Tag hat das Potenzial, etwas Besonderes zu werden.

Lange Zeit schien ein solches Projekt kaum vorstellbar. Gerade in Bezug auf Familienarbeit gab es Vorbehalte, insbesondere von Seiten der Männer. Umso größer war unsere Freude, als die lokale Community sich offen zeigte und Interesse an diesem Tag bekundete.

Und tatsächlich: Trotz aller Herausforderungen wurde dieser Tag zu einem echten Erlebnis.

An verschiedenen Stationen konnten Familien einander neu begegnen. Besonders bewegend war der „Lobethron“: Eltern und Kinder nahmen abwechselnd Platz und sprachen sich gegenseitig zu, was sie aneinander schätzen. Für viele war das eine völlig neue Erfahrung – und es entstanden Momente, die tief berührt haben.

Mit viel Lachen und Kreativität ging es bei einer anderen Aufgabe weiter: Gemeinsam sollten die Familien einen imaginären Fluss überqueren – nur mit zwei Blättern Papier als „Inseln“. Teamwork, Vertrauen und Einfallsreichtum waren gefragt, und es war beeindruckend zu sehen, wie die





Familien diese Herausforderung gemeinsam meisterten. Das Feedback der Teilnehmenden hat uns besonders ermutigt:

„Beim Familienmutmachtag hatte ich eine richtig schöne Zeit mit meiner Familie. Wir haben viel gelacht, uns noch besser kennengelernt und gemeinsam Neues gelernt. Mir ist dabei nochmal bewusst geworden, wie wertvoll Familie ist und dass Gott uns ganz bewusst als Familie zusammengestellt hat.“

Zu erleben, wie gut das Programm angenommen wurde, hat uns sehr bewegt. Es zeigt uns, wie groß der Wunsch nach Gemeinschaft, Ermutigung und gegenseitigem Verständnis ist. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass bereits ein weiterer Familien-Mutmachtag für dieses Jahr geplant ist.

Neben vielen anderen Initiativen, die durch die Weihnachtsspenden ermöglicht wurden, war dieser Tag ein ganz besonderes Highlight. Für uns war es ein Geschenk, unsere Erfahrungen, unsere Ideen und vor allem unser Herzblut zusammenzubringen – und dabei so viel Freude, Offenheit und echte Begegnung zu erleben.

Wir sind dankbar für alle, die diese Arbeit unterstützen und möglich machen. Denn genau solche Tage zeigen: Wenn Menschen zusammenkommen, entsteht etwas, das weit über den Moment hinaus wirkt.

Sie möchten unsere Gemeindegemeinschaft unterstützen?

Einmalig oder regelmäßig – wir freuen uns auf Ihre Spende! Wir stellen Ihnen gerne eine Zuwendungsbescheinigung (Spendenquittung) aus, wenn Sie uns Ihre Anschrift auf dem Überweisungsbeleg mitteilen.

Spenden zur Finanzierung unserer Gemeindegemeinschaft

über den Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Obertshausen:
Frankfurter Volksbank IBAN: DE43 5019 0000 4103 1053 70 – BIC: FFVBDEFF
Vorsitzender des Fördervereins ist Walter Lutz (Tel.: 06104-41122).

Spenden für Projekte (z. B. Bauvorhaben) oder unsere Missionare

(über die Stiftung Lebenswerte):
Frankfurter Volksbank IBAN: DE61 5019 0000 0000 0973 90 – BIC: FFVBDEFF
Vorsitzende des Kuratoriums ist Ingrid Klein (Tel.: 06104-5950).

„Smiling Coast of Africa“

Ehepaar Rodriguez berichtet über seine Gambia-Reise

Von Mitte Januar bis Mitte April waren Pedro und ich, Dorle, dieses Jahr mal im „kühleren“ Gambia (Westafrika), obwohl wir trotzdem noch genug geschwitzt haben.

Ja, genau 3 Monate verbrachten wir im dicken Bauch des schwarzen Kontinents. Gambia macht Werbung, dass sie zu der „Smiling Coast of Afrika“ gehören, der lächelnden Küste Afrikas.

Tatsächlich ist die (95%) muslimische Bevölkerung wirklich total nett und freundlich und meist mit einem Lächeln im Gesicht zu sehen. Wir haben mit dem Baptistenbund Gambias zusammen gearbeitet, waren in Gemeinden und Schulen unterwegs und durften diesmal auch eine ganz dicke Spende aus der Waldkirche mitnehmen. Die Joy Baptist Gemeinde musste nämlich ihr Gottesdiensthause verlassen (war zur Miete) und sucht weiter nach einem geeigneten Grundstück, das erworben werden soll. Wir durften diese finanzielle Unterstützung überreichen und der Gemeinde vor Ort damit eine riesen Freude machen.

Ein dickes Dankeschön an jeden, der dies möglich gemacht hat. Wer mehr über unsere Afrikareise lesen möchte, möge in unsern Blog schnuppern:



Eine Spendenaktion zugunsten des Grundstückskaufs der Gemeinde in Gambia wurde am 17. Mai im Gottesdienst ins Leben gerufen. Sie dauert an bis zum 21. Juni (Gemeindefest). Ihr könnt sonntags neben der Kollekte spenden oder auch separat auf folgendes Konto überweisen:

DE11 5019 0000 4103 1026 48

Verwendung: Gambia Grundstückskauf



ABENTEUER LOCHMÜHLE

30. JULI 2026 - FAMILIENAUSFLUG

Wir laden euch herzlich ein zu einem fröhlichen Tag mit der ganzen Familie - mit Grillen, Spielen und einem leckeren Bring & Share Buffet (die Liste gibt's zwei Wochen vorher).

Euer Grillgut bringt ihr selbst mit, das Buffet gestalten wir gemeinsam - vielseitig, lecker und mit Liebe gemacht.

Für den Ausflug in die Lochmühle steht ein Kleinbus ab der Waldkirche Obertshausen bereit (Fahrer wird noch gesucht - gerne melden). Alle anderen sind herzlich eingeladen, privat zur Lochmühle zu kommen.

Wichtig: Wir gehen gemeinsam als Gruppe rein!

Die Hälfte der Kosten übernimmt eure Kirchengemeinde - wir freuen uns auf euch!

BIST DU DABEI?



Scan me
Alles weitere nach
der Anmeldung



**Kosten pro
Person:**

10€



Kontakt

Gemeindepädagogin
Christina Hoppe
christina.hoppeeekhn.de
0162/8680791

Ein Hauskreis feiert Geburtstag

20 Jahre gemeinsam Glauben leben



Hansjörg Kümmling

Der Gottesdienst an Palmsonntag 2026 war etwas ungewöhnlich, denn er wurde diesmal vom Hauskreis Kümmling gestaltet. Mitglieder des Hauskreises wirkten an verschiedenen Stellen im Gottesdienst mit, von Moderation und Interviews über Lesungen und Gebete bis hin zur Predigt.

Anlass war die Gründung unseres Hauskreises 20 Jahre zuvor nach einem der ersten „Tor zur Bibel“-Kurse (TzB). Wir (Ehepaar Kümmling) hatten viel Gutes über den Kurs des Vorjahres gehört und gesehen, sodass wir uns meldeten, als Mitarbeiter für den 2006er Kurs gesucht wurden, auch als Gesprächsgruppenleitung. Von Anfang an waren wir begeistert von dieser Gesprächsgruppe, die wir durch den Kurs begleiten durften, von dem Interesse und den Fragen und Gedanken der Teilnehmer. Schon während des Kurses stellten wir uns die Frage, wie es nach dem Kurs weitergehen könnte und ob wir bereit wären, das zu begleiten. Immerhin waren wir bereits fest in einem andern Hauskreis, andererseits waren wir auch zu Neuem bereit. Dazu wurden wir von Ehepaar Richter ermutigt, die ein Jahr zuvor nach TzB einen neuen Kreis gestartet hatten.

So begannen wir am 17.03.2006 im Vertrauen auf Gottes Führung einen neuen Hauskreis. Es begann mit den ehemaligen Teilnehmern aus dem Kurs, die weitermachen wollten und dann kamen noch persönliche Bekannte hinzu. Wir hatten

uns für einen zweiwöchigen Rhythmus entschieden und den Freitag als Tag gewählt. Von Anfang an wollten wir miteinander die Bibel lesen und verstehen lernen. Außerdem wollten wir Raum zum Austausch lassen und miteinander Zeit für Lobpreis und Gebet nehmen. Wir begannen mit 6 Teilnehmern und wuchsen im ersten Jahr auf 10 Personen (3 Ehepaare und 4 Einzelpersonen). Da einige Teilnehmer damals noch kleinere Kinder hatten, trafen wir uns bald nicht mehr bei uns zuhause, sondern z.B. bei Schäfers, damit beide Ehepartner teilnehmen konnten. Anfangs haben wir als Leiter die Themen und Bibeltex-te ausgewählt und vorbereitet, aber schon bald haben wir das Programm gemeinsam besprochen und geplant, oder die Abende mit dem ein oder anderen zu zweit vorbereitet oder Themen ganz delegiert. Als Gäste hatten wir u.a. unsere Pfarrpersonen oder Missionare zu Themen oder Berichten eingeladen. Eine Liste der Themen würde den Rahmen des Artikels sprengen, aber das eine oder andere sind in besonderer Erinnerung geblieben. Wir hatten mit der Apostelgeschichte angefangen und später Briefe wie Philipper und die Johannesbriefe durchgearbeitet. In Erinnerung ist mir noch ein Thema über Frauen in der Bibel von Micaela und Kathrin, biblische Personen, wie Petrus, oder Psalmen (immer wieder mal von einer anderen Person vorbereitet). Oder Gedanken zu Losungstexten, eine Themenreihe zum Glaubensbekenntnis, außerdem eine Reihe, in der jeden Abend ein anderer Teilnehmer den anderen seine/ ihre Lieblingsbibelstelle vorgestellt hatte, um nur einige zu nennen. Anfangs waren

die Themen eher vortragsmäßig vorbereitet, in der letzten Zeit mehr interaktiv durch gezielte Fragen und Austausch darüber.

Im Sommer trafen wir uns manchmal zu gemeinsamen Ausflügen oder zum Grillen (obwohl wir bei letzterem oft einen Regentag erwischten). Dabei waren auch immer die Partner der Teilnehmer eingeladen, die sonst als Einzelpersonen zu uns kamen (sie dürfen gerne öfter kommen...). Und nicht zu vergessen, unsere Weihnachtsfeiern die durch viele Besucher und ihre Beiträge (kulinarisch, musikalisch, unterhaltsam) immer etwas Besonderes waren.

Im Laufe der Zeit kamen weitere Personen durch persönliche Kontakte und Begegnungen hinzu. In einem Jahr, 2017, fuhren wir sogar mit allen Teilnehmern incl. Partnern und Kindern auf eine Wochenendfreizeit in die Rhön. Das war eine sehr schöne Sache. Bei den Hauskreisteilnehmern gab es über die Zeit natürlich Veränderungen. Einige blieben nur für eine kurze Zeit oder kamen eher sporadisch, andere blieben länger. Bei manchen passte eine andere Zeit oder ein anderer Ort besser und sie schlossen sich anderen Kreisen an, manchmal veränderten sich Interessen oder Lebenssituationen, die z.B. einen Umzug mit sich brachten (wie Irene). Über einen tragischen Todesfall waren wir sehr betroffen.

Die Coronazeit zwischen 2020 und 2023 mit ihren Kontaktbeschränkungen stellte uns vor große Herausforderungen, denen wir versuchten, mit Online-Meetings oder hybriden Treffen zu begegnen, und mit Gottes Hilfe haben wir diese Zeit

überstanden. Wir freuen uns, dass noch alle Teilnehmer unserer TzB Gesprächsgruppe bis heute dabei sind und andere an diesen Kern andocken konnten, sodass wir aktuell wieder 10-12 Mitglieder zählen (3 Ehepaare und 4-6 Einzelpersonen). Nicht immer können alle, ehrlicherweise sind wir meist eher die Hälfte. In einer Zeit, in der die Besucherzahlen sehr gering waren, haben wir intensiv Gott gefragt, ob Hauskreisleitung für uns noch dran ist. Ein Hauskreismitglied ermutigte uns zum Gebet für den Kreis und neue Teilnehmer. Wir erlebten Gottes Bestätigung, indem er uns 3 neue Mitglieder schickte, die ganz treu kamen und immer noch kommen. Ein Bibelvers fasst das Wesen von Hauskreisen gut zusammen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Jesus). In Gesprächen über den Hauskreis und insbesondere in der Vorbereitung unseres Jubiläums bekamen wir ermutigendes Feedback von allen Teilnehmern, wie wichtig für sie der Hauskreis ist und ein wichtiger Baustein im Glauben. Manche sprechen auch von einer zweiten Familie. Besonders freuen wir uns darüber, dass alle Teilnehmer im Laufe der Zeit ermutigt wurden, ihre Gaben in der Gemeinde einzusetzen, beim Kaffeedienst, in der Kinderkirche, im Seelsorge- und Gebetsdienst, bei Musik oder Livingroom bis hin zu Projekthauskreisen und dem Tag der Gemeinschaft. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit, die wie im Flug vergangen ist und sind gespannt, wie Gott uns weiter führt, als Hauskreis und als Einzelne.

Von Brücken, Schwellenängsten und Mutmachern

Rückblick zur Lesung von Britta Laubvogel



Vroni Wisotzke

„When I’m 64“ - Mit diesem Song von den Beatles hat uns Britta Laubvogel in den Abend zu ihrem Buch „Auf dem Weg in den Ruhestand“ hineingeführt. Das Gemeindehaus war mit gut 60 Besuchern sehr gut besucht und es herrschte eine angenehme Atmosphäre.

Was bestimmt auch an den anwesenden „Babyboomern“ lag, von denen viele in den Ruhestand gehen. Sie werden im Arbeitsleben fehlen, denn sie sind und waren Hoffnungsträger und auch Leistungsträger.

Über welche der sieben Brücken werden Sie gehen, fragte uns die Autorin, nachdem sie uns verschiedene Brücken vorstellte. In einem kurzen Gespräch mit den Sitznachbarn konnte man sich darüber austauschen, welche Brücke uns im Moment am ehesten anspricht. Ist es die Hängebrücke, die Eisenbahnbrücke, die schnelle Autobahnbrücke oder eher ein Holzsteg? Während der Einspielung des Liedes von Peter Maffay „Über sieben Brücken mußt du gehen“ konnte man dann seinen eigenen Gedanken nachhängen.

Beim Tritt auf die Brücke lassen wir eine Seite des Ufers zurück: Loslassen, Abschied nehmen kann auch wehtun. Auf



der Brücke übertreten wir eine Schwelle und „schließen wir dann alle Türen nach uns zu“, wie Peter Maffay singt? Diese Schwellenangst, also eine Angst vor dem Betreten fremder Räume und unvertrauten Umgebungen, kann und sollte auch als Chance für eine persönliche Entwicklung angesehen werden. Wir können angeregt werden, neue Herausforderungen zu meistern, vom „Tun zum Sein“ zu kommen und eine Zeit der Wandlung zu erleben.

In der folgenden Pause mit Getränken und leckeren Snacks, die ein Hauskreis der Gemeinde in gewohnt professioneller Art servierte, konnte man auch das Buch von Frau Laubvogel erwerben und sich von ihr signieren lassen.

Nach der Pause sind wir gedanklich am anderen Ufer angekommen. Verschiedene Rituale können uns auf dem neuen Weg helfen, damit wir sinnerfüllt weitergehen können. Dafür kann uns Josua ein „Mutmacher“ sein. Er hat nach Mose das Volk Israel auf seiner Wanderung weitergeführt in das verheißene Land Kanaan - übrigens auch über einen Fluss,

den Jordan. Er kann uns Vorbild für den Glauben und das Vertrauen in Gott sein, mutig und stark zu sein.

An der Schwelle können wir dem Engel des Übergangs begegnen, von dem Thies Gundlach in seinem Gebet spricht:

„Lieber Gott, sage dem Engel an der Pforte des Alten, er möge mich gehen lassen und mich ermutigen, auch wenn ich zögere. Und sage dem Engel an der Pforte des Neuen, er möge mich erwarten und nicht weggehen, auch wenn ich etwas länger brauche. Und lieber Gott, sage dem Engel des Übergangs, er möge mich segnen, wenn ich losgehe, er möge mich halten, wenn ich stehen bleibe, er möge mich trösten, wenn ich stolpere und mich begrüßen, wenn ich ankomme, dass ich lache, wenn ich da bin. Amen“

Ein herzliches Dankeschön an die uns gut bekannte Britta Laubvogel für den ermutigenden und phantasievollen Abend, aus dem wir sicher alle gute Gedanken mit nach Hause nehmen konnten.



SCM-Shop.de



Dein Onlineshop
für Bibeln, Bücher, Hörspiele und
Geschenke mit Glaubensimpulsen

Mit Schokolade einen Kindergarten bauen?!

Das geht mit der GEPA!



Elke Bonitz

Unsere Kirchengemeinde betreibt schon sehr lange einen „Eine-Welt-Kiosk“ mit fair gehandelten Waren, die wir von der GEPA beziehen. Wolfgang Dölker und sein Team aus der Waldkirche betreuen den Kiosk. Die GEPA gibt es seit mittlerweile 50 Jahren, sie ist eine Gründung von kirchlichen Entwicklungsorganisationen (Brot für die Welt, Misericord, AEJ – Arbeitsgemeinschaft der ev. Jugend-, BDKJ – Bund der deutschen Katholischen Jugend, die Sternsinger - sind ihre Gesellschafter) und hat ihren Sitz in Wuppertal. Fairer Handel ist der einzige Unternehmenszweck.

Am 14. April besuchte uns Frau Christine Weiner, um uns mit dem Produkt Kakao bzw. Schokolade bekannt zu machen. Es hatten sich eine ganze Menge Interessierte im Großen Saal des Gemeindehauses eingefunden. Pfarrerin Kachunga

begrüßte zunächst alle Anwesenden. Danach bekamen wir von Frau Weiner eine ausführliche Einführung in die Arbeit der GEPA, die Strukturen und was es mit den Partnern in den Entwicklungsländern dieser Welt auf sich hat, denn es soll sichergestellt werden, dass es von der Ernte des Produkts bis zum Endabnehmer immer „fair“ zugeht. Die GEPA wird geprüft durch die WTO (Welthandelsorganisation) und es gibt ca. 900 Weltläden, die sich hauptsächlich in Deutschland befinden. Die GEPA-Produktpalette umfasst 90 % Lebensmittel und 10 % andere Waren wie Kerzen, Seife oder geflochtene Körbe.

Das Produkt Kakao, ein Hauptbestandteil der Schokolade, kommt aus vielen Ländern z.B. Dominikanische Republik, Paraguay und Bolivien, also aus den Ländern nördlich und südlich des Äquators, aus den Gebieten des tropischen Regenwaldes. 90% der Erzeuger sind kleinbäuerliche Betriebe, die sich vor Ort zu Kooperativen zusammenschließen. Es wird der Lebensunterhalt für ca. 14





Millionen Menschen erwirtschaftet. Leider geht es immer noch nicht ohne Kinderarbeit. Die Bestrebungen gehen dahin, dass es in den Herstellerländern Infrastrukturverbesserungen gibt, Pflanzschulen, Gesundheitsvorsorge und Investitionen in die Zukunft, hauptsächlich um den Kindern Bildung zu ermöglichen und Kinderarbeit unnötig zu machen.

Ein Kakaobaum trägt 20-30 Früchte, die 5-6 Monate zum Reifen brauchen, es gibt also zweimal im Jahr eine Ernte. Die Bohnen erhalten erst durch Fermentation ihren typischen Kakaogeschmack und den braunen Farbton. Die Rohware wird von GEPA direkt importiert und die Kooperativen werden sofort bezahlt. Die Ware wird vor der Verschiffung geprüft. Die Verarbeitung erfolgt dann in Deutschland mit weiteren Waren, die ebenfalls aus Entwicklungsländern kommen wie z.B. Palmfett (fair gehandelt) aus Ghana. Die Milch kommt allerdings von einer Genossenschaft im Berchtesgadener Land, die aber auch sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit, Fairness und Bioqualität legen und somit den Anforderungen der GEPA entsprechen.

Alle Teilnehmer wurden mit 6 Stück unterschiedlicher Sorten von Schokolade zum Kosten durch den Vortrag geführt. Dabei konnte man die Unterschiede im Kakaogehalt oder vom Kakaobutteranteil sehr gut schmecken. Manch einer bekam Lust auf mehr und konnte im Anschluss beim Eine-Welt-Kiosk bei Wolfgang Dölker seine Lieblingsschokolade kaufen. Dieser Verkaufsstand war ganz schön belagert.

Zum Schluss seien hier nochmal die Grundsätze von GEPA aufgeführt:

- „Fair ist, wenn die Rechnung für Mensch und Natur aufgeht.“
- 100 % Bio und Fair
- Transparente Lieferkette
- Ohne Gentechnik und Soja-Lezithin
- Mit fairer Bio-Milch aus Bayern und Vollrohrzucker
- Verpackt mit heimkompostierbarer Innenfolie
- Mehrwert vor Ort: z.B. Bau eines Kindergartens und Aufforstung für den Klimaschutz

Tapetenwechsel für ein Wochenende

Gemeindefreizeit in Braunfels



Hansjörg Kümmling

Vom 1.-3. Mai fand unsere diesjährige Gemeindefreizeit statt. Mit gut 100 Teilnehmern zwischen 2 Jahren und 80+ fuhren wir, wie letztes Jahr schon, ins Haus Höhenblick nach Braunfels. Das Wetter war die ganze Zeit herrlicher Sonnenschein, was zu Spaziergängen in der Umgebung des Hauses oder zu Spiel und Sport auf dem Grundstück einlud. Dabei mischten sich die unterschiedlichen Altersgruppen und Familien oder Einzelgäste je nach Interesse ganz zwanglos.

Die Versorgung vom Haus war wieder hervorragend und lecker. Beim Anstehen am Büffet ergaben sich die ein oder anderen kurzen Gespräche, die dann an den Tischen in bunter Tischgemeinschaft weitergeführt wurden

Die Freizeit stand diesmal unter dem Motto „Hoffnung teilen - Glauben leben“. Als Referent hatten wir Fossi Bäumler eingeladen, ehemals Marburger Bibelseminar, nun Pastor in Kassel. Er formulierte das

Thema etwas um, zu einem „Workshop für angehende Menschenfischer“. In Anlehnung an die Berufungsgeschichte von Petrus machten wir uns mit ihm Gedanken zum Anforderungsprofil, zur Jobbeschreibung, dachten über Boote und Fangmethoden nach (mit dem Boot rausfahren statt im Hafen dümpeln, ein Boot gehört ins Wasser, an Land trocknet es aus und wird brüchig, was ist besser: Angel oder Fischernetz, der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler) und etlichem mehr. Am Samstagabend wurden wir dann „interaktiv“, indem wir zunächst zu zweit über einige häufig gestellte Fragen sprachen (z.B. „glauben nicht alle Religionen das Gleiche?“ – „warum musste Jesus sterben?“ – „Warum lässt Gott Leid zu?“ usw.). Dabei schlüpfen wir abwechselnd in die Rolle eines Christen und eines Fernstehenden. Danach tauschten wir uns in anderen Gruppen zu dritt über die Erfahrungen dabei aus. Dann ging es erneut in anderen Zusammensetzungen zu zweit über die gleichen Fragen, wobei wir versuchten, Erkenntnisse von vorher umzusetzen. In einer Schlussrunde sprachen wir über unsere Erfahrungen.

Während des Programms für die „Großen“ hatten die Kinder eine tolle Zeit mit Malina, Fynn-Joel und Manuel, der kurz zuvor mit seiner Familie aus Thailand auf Heimaturlaub gekommen war, und die als 6-köpfige Familie mitfahren konnten. Die Kinder hatten viel Freude an biblischen Geschichten, am Basteln und beim Bibelverse-lernen, was sie am Sonntag im Gottesdienst auch gemeinsam unter Beweis stellen konnten.



Am Samstagnachmittag gab es verschiedene Angebote, u.a. einen Spaziergang zur Burg, (wer wollte, mit Besichtigung), eine Wanderung in der Umgebung oder einen Ausflug zum Medienhaus des ERF (ehemals Evangeliumsrundfunk) in Wetzlar. Wir lernten das neue Gebäude kennen, erfuhren einiges über die Geschichte und Ziele des ausschließlich aus Spenden finanzierten Werkes. Wir konnten Studioluft schnuppern, sowohl beim Radio-, als auch im Filmstudio. Sehr nette Mitarbeiter



führten uns herum und beantworteten unsere Fragen, und zum Abschluss gab es noch Kaffee (oder Saft) und Kuchen. Der interessante Besuch macht neugierig darauf, Sendungen wie ERF plus per DAB+ oder anderes per Internet zu hören und zu sehen. Wir kennen den ERF auch durch ehemalige Mitarbeiter aus unserer Gemeinde, wie Katrin Faludi (geb. Bonitz) und Simon Kümmling.

An den Abenden fand man sich zum Unterhalten oder zu gemeinsamen Spielen oder zum Kicker oder Tischtennis in kleinen

oder größeren Runden ein und vergaß bei dem einen oder anderen guten Tropfen die Zeit. Am späten Samstagabend gab es, besonders für die Kinder, ein Lagerfeuer, an dem man Stockbrot backen konnte.

Den Sonntagmorgen konnte man schon vor dem Frühstück mit einer Gebetsgemeinschaft beginnen. Nach dem Frühstück haben wir dann Gottesdienst mit Abendmahl und einer Schlussbotschaft von Fossi Bäume gefeiert. Herzlichen Dank an die Musiker um Ralf Kachel, Vanessa, Tim, Philipp u, Fabian, die die Lobpreiszeiten so schön gestaltet haben.

Nach dem Mittagessen am Sonntag klang die Freizeit dann aus, die Zimmer wurden geräumt und die Autos beladen. Herzlichen Dank besonders an Andreas Lotz für die tolle Organisation. Die gute Nachricht: das Haus ist bereits fürs nächste Jahr gebucht (30.04-02.05.27). Der Wermutstropfen: die Zukunft des Hauses über 2028 hinaus ist derzeit leider noch ungewiss. Zunächst freuen wir uns aber aufs nächste Jahr und sind sehr dankbar für die tolle Zeit mit der guten Gemeinschaft, die wir dieses Jahr genießen durften.





Gemeinsam unterwegs

Gemeinsam wandern, Gemeinschaft pflegen und unseren Gott loben:

Am 13.06: Führung durch den


Wissenschaftsgarten der Uni Frankfurt

Am 26.09: Unterwegs im Vogelsberg

Details findet ihr auf der Webseite der Waldkirche.

Wider die Endlichkeit

von Manuela Baumgart



Heute habe ich
eine keimende Eichel,
die am Wegesrand lag,
in den Waldboden eingepflanzt.

Vielleicht, wenn alles gutgeht,
wächst daraus ein schöner
stattlicher Eichenbaum.

Und in hundert Jahren,
wenn es mich hier schon lange nicht mehr gibt,
geht in einer stillen Nacht
ein Traum durch seine hohen Äste
und er erinnert sich
beglückt
an diesen Tag im März.

Resilienz: Was wir von Pferden lernen können

Seelsorge-Workshop am 23.09.2026

Das Seelsorgeteam unter der Leitung von Kathrin Schäfer lädt im September wieder zu einem Workshop in der Gemeinde ein. Ausgehend von einem Text aus dem Buch des Propheten Jesaja hat sich das Team Gedanken gemacht, wie wir unsere eigene Resilienz (Widerstandskraft) stärken und bewahren können und was wir in dieser Hinsicht auch von den Pferden lernen können. In Jesaja heißt es im 43. Kapitel: **„Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“** (Verse 18-19)

Es wird im Kern darum gehen, dass wir den Fokus oft auf die Wüste richten, statt auf

den Weg und auf das, was Gott an Grünem, Stärkendem, Saftigem, Nährenden bereits wachsen lässt. Wir übersehen schnell die kleinen grünen Halme, die in unserem Leben sprießen, in der Dürre, im Schweren, im Kalten. Wie groß müssen die Grasbüschel denn sein, damit wir sie erkennen und uns daran erfreuen?

Die Pferde sind da ganz anders: Sie lechzen nach jedem grünen Halm, erst recht nach dem kargen Winter. Sie spitzen ihre Ohren, Augen und Nüstern, um sich nichts Nahrhafte entgehen zu lassen. Sie klagen nicht über die kurzen Wintertage, das schlechte oder magere Futter, die matschigen Wiesen... Sie stürzen sich auf das saftige, zarte Grün. Und du? Finde bei dem Workshop heraus, wie du sehend für das Nahrhafte werden kannst!

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Monatsspruch August
Johannes 10,10

Herzliche Einladung zu unserem

Gemeindefest



am Sonntag, 21. Juni 2026

10:00 Uhr Familiengottesdienst

in der Waldkirche

12:00–14:00 Uhr

Frisch Gegrilltes mit bunter Salatauswahl

14:00–16:30 Uhr

Kaffee, Kuchen und kleine Leckereien

14:00 Uhr Schatzsuche mit Farbenfroh

und kreatives Kinderprogramm
mit unserem Waldkindergarten
(SenseAbilityAcademy)

17:00 Uhr Konzert mit unserem

Gospel- & Worship-Chor



Herzliche Einladung zur **Sommerbibelschule** in der Waldkirche

„Der Römerbrief – Botschaft, die bewegt!“

Datum

Do. 2.7.

Do. 9.7.

Do. 16.7.

Do. 23.7.

Do. 30.7.

Do. 6.8.

Thema

Unaufhaltsam – Das Evangelium hat Kraft
Schonungslos ehrlich – Die Wahrheit über
den Menschen

Freigesprochen – Gerecht allein aus Gnade

Neues Leben – Frei von der Macht der Sünde

Gott bleibt treu – Sein Plan steht fest

Gesandt – Gemeinde für die Welt

Beginn jeweils um 20.00 Uhr

